

RUBRIK: GELD IM ALLTAG

LEHRLINGE UND FINANZEN

Wallis Stefan und Claudia haben etwas gemeinsam – beide beginnen diesen Herbst ihre Lehre. Stefan kann als Chemielaborant mit einem monatlichen Lohn von 630 Franken rechnen und Claudia, die sich für den Beruf der Drogistin entschied, hat im 1. Lehrjahr ein Monatsgehalt von ungefähr 400 Franken.

Im Vergleich zu dem bisher von den Eltern erhaltenen Taschengeld erscheint beiden die Aussicht auf einen solchen monatlichen Geldbetrag als toll. Die Wunschliste ist lang: neue Kleider, Natel, Ferien mit Kollegen oder der wöchentliche Ausgang.

Stefans und Claudias Eltern haben jedoch auch ihre Vorstellungen über die Verwendung des Lehrlinglohnes. So entstehen häufig recht heftige Diskussionen, was mit dem Geld alles bezahlt werden soll. Laut Gesetz gehört der Lohn dem Lehrling. Allerdings heisst es auch, dass der Lehrling, soweit möglich, einen angemessenen Beitrag an seine Lebenskosten beisteuert. Im ersten Lehrjahr ist dies sicher häufig noch nicht möglich.

Es macht dennoch Sinn, sich zusammen zu setzen und dem Lehrling einen Rahmen aufzuzeigen, wie er monatlich sein Gehalt einteilen kann. Auslagen für das Schulmaterial (ohne Bücher) kann er selber bezahlen. Auch die Kosten für das Benzin des Töffs oder das Busabonnement können übernommen werden. Im 2. oder 3. Lehrjahr erreicht der Lohn eine Höhe, die es möglich macht, die Situation der Wirklichkeit anzupassen. Das Erreichen von Sparzielen (Ferien, Autopermis) macht Mut, die Verantwortung für die eigenen Lebenskosten zu übernehmen. Entspannter können nun auch die Eltern von Stefan und Claudia zusehen, wie die Jungen mit ihrer Eigenverantwortung umgehen.

Informationen zur Budgetberatung:

Verein freuW frauen einsteigen-umsteigen-weiterkommen

Bahnhofstr. 17, 3930 Visp

Telefon 027 946 50 59

Kurzinfos und Anmeldeöglichkeiten unter:

www.freuW.ch / freuW@rhone.ch

«Die OS Raron gibts auch die nächsten 50 Jahre»



Schuldirektor Armin Zurbriggen: «50 Jahre OS Raron bedeuten ein grosses Stück Arbeit im Dienst der Schuljugend.»

Raron Die Orientierungsschule Raron feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Schuldirektor Armin Zurbriggen zum Jubiläum.

Wie ist der Stellenwert der OS Raron für die Region?

Die OS Raron ist in der Schulregion Raron mit den Gemeinden Raron/St. German, Niedergesteln, Eischoll und Unterbäch tief verwurzelt und von grosser Bedeutung. Unzählige Schülerinnen und Schüler der OS Raron haben sowohl im Sport, in der Politik, in der Kultur und der Wirtschaft Grosses erreicht und waren und sind beste Werbeträger für Raron und fürs Wallis. 50 Jahre Orientierungsschule Raron bedeuten aber auch ein grosses Stück Arbeit im Dienst der Schuljugend, wahrlich ein Grund, stolz zu sein und dies zu feiern.

Wie hat sich die Schule gegenüber früher verändert?

Während die Schule früher mehrheitlich Wissen vermittelte, muss sie heute vermehrt auch soziale Gesellschaftsaufgaben übernehmen. Zudem werden von der Politik und der Wirt-

schaft immer neue Anforderungen an die Schule gestellt, welche immer wieder Anpassungen des Lehrplans verlangen. Mit neuen Fächern wie dem Projektunterricht in der 3. OS sollen die Schüler und Schülerinnen ihre Fähigkeiten im Hinblick auf die spätere Berufswahl verbessern.

Immer wieder hört man von Integrationschwierigkeiten von Schülern oder anderen Problemen an den Schulen. Wie verhält es sich in Raron?

Wie an allen Orientierungsschulen ist der Anteil an Schülern aus anderen Kulturen an der OS Raron recht hoch. Schüler, die hier im Oberwallis alle Schulstufen durchlaufen haben, integrieren sich meistens problemlos. Probleme gibt es dagegen mit Schülern, die erst im OS-Alter in die Schweiz kommen und zudem unsere Sprache nicht sprechen. Hier ist aber nicht nur die Schule gefordert.

Die Schulbestände gehen weiter zurück und immer mehr Schulzentren werden zusammengeschlossen. Keine Angst, dass die OS in Raron ihre Selbstständigkeit verliert und mit dem Schulzentrum Visp zusammengeschlossen wird?

Die OS Raron zählt im Oberwallis

mit rund 120 Schülern zu den mittelgrossen OS-Zentren. In den kommenden Jahren werden wir den heutigen Stand in etwa halten können. Gegenwärtig wird ja ein neues Gesetz für die Orientierungsschulen ausgearbeitet. Das DEKS hat immer versichert, dass auch in Zukunft die kleinen und mittleren Zentren im Oberwallis erhalten werden. Wir sind überzeugt, dass die OS Raron auch die kommenden 50 Jahre bestehen wird.

Was ist Ihr Geburtstagsgeschenk an die Schule? Bekommt jede/r Schüler/-in einen Tag schulfrei?

Neben der Jubiläumsfeier vom 22. September sind während dem ganzen Schuljahr diverse kulturelle Veranstaltungen (Dichterlesungen, Theateraufführungen, Schreibwerkstatt) und ausserschulische Tätigkeiten (Openair, Energie-Erlebnistage) geplant. Was den zusätzlichen Ferientag für die Schüler angeht, hoffen wir auf den 22. September. An der Jubiläumsfeier wird ja auch Staatsrat Claude Roch teilnehmen. Dieser wird sicher auch für die SchülerInnen der OS Raron ein Geschenk mitbringen. Schauen wir mal... bw